

Dezember 2020

Hallo Karl-Heinz,

mit einem wohlwollenden Lächeln habe ich deinen Artikel in der Wachtelzeitung gelesen und warte auf den "Shit-Storm".

Ich halte es für grundsätzlich für legitim, wenn ein Züchter für seinen Zwinger wirbt und die Prämierung der von ihm gezüchteten Hunde anstrebt und vielfältig unterstützt.

Aber: Du hast zutreffender Weise herausgearbeitet, dass der Vorgang transparent sein sollte. Da ich nicht über Dogbase verfüge, sollten einige Fakten beleuchtet werden.

Wie viele Wildersteinhunde wurden in den letzten Jahren gewölft? Wie viele sind ausschließlich im S-A vorgestellt worden und wie viele in anderen Landesgruppen? Wie war die Preisverleihung in S-A und in den anderen Landesgruppen? Gleichermaßen müsste man klären, wie viele Wildersteinhunde bereits zur Zucht eingesetzt werden und hat das Auswirkungen auf die Zucht. Wohl eine eher undankbare Aufgabe für den Hauptzuchtwart.

Etwas erstaunt hat mit die erbitterte Antwort von Herrn Müsch, der gleichzeitig einige deiner Einlassungen einräumt.

Aufgabe der Zuchtvereine ist es der Jägerschaft leistungsfähige Hunde zur Verfügung zu stellen. Dies gelingt nur, wenn die Hunde über eine robuste körperliche und geistige Gesundheit verfügen. Dein Ansatz im Hinblick auf Einengung der genetischen Vielfalt ist m. E. richtig.

Ein Blick in die Vergangenheit der Jagdhundezucht wäre auch in der Gegenwart vorteilhaft. Alle deutschen Vorstehhunderassen sind durch Pointer und Setter aufgemöbelt worden oder sind "Mischlinge " aus bestehenden Rassen, wie etwa der Drahthaar oder der DJT(besonders gefördert vom Wachtelvater Friess).

Die Wachtelhunde stammen aus einer kleinen Population und sind durch mehrere genetische Flaschenhälse gegangen. Friess schrieb, das der so genannte Sarstedter Stamm im Kleinen Münsterländer aufgegangen ist. Da ich kein eingeborener Wachtelführer bin, stelle ich die defätistische Frage, warum nicht ein begrenzter Zuchtversuch mit kleinen Münsterländern oder einem englischen Springerspaniel schweren Schlages zur Verbreiterung der genetischen Vielfalt? Deutsch-Langhaar hat auch einen Zuchtversuch mit DK

gemacht ohne die Rasse zu ruinieren. Dieser Vorschlag wäre wahrscheinlich nicht mehrheitsfähig, aber diskussionswürdig.

Parallel müsste man wohl über die PO diskutieren.

Hängt der züchterische Wert eines Hundes tatsächlich an der Weite der Hasenspur? Wäre eine bestandene JP nicht ausreichend und würde dem Züchter mehr Möglichkeiten bieten? Ist es zukunftsfähig, wenn unsere Hunde kilometerweit allein durch wolfsverseuchte Wälder stöbern oder wäre etwa eine kürzere Suche der Gesundheit der Hunde nicht zuträglicher, da sich das Risiko aufgefahren zu werden minimiert?

Ich bin gespannt, ob der Verein bereit ist sich der von Dir angestoßenen Diskussion zu stellen.

Ich freue mich weiter über deine Initiativen auch unpopuläres anzusprechen.

Viele Grüße

.....

Dezember 2020

Mein lieber ...,

genauso (gut), wie du deine Hunde führst, bringst du deine Gedanken zu "Papier"(Das würde ich auch schreiben, wenn wir nicht einer Meinung wären).

Nun stimmen wir aber weitestgehend überein. Wohltuend auch insofern, dass du meine Ansichten hinsichtlich der Hasenspuren teilst. Anderer Meinung bin ich, was das "kürzere Weitjagen" anbetrifft. Das ist ein Spiel mit dem Feuer. Dr. Hellmut Wachtel schreibt bereits in "Hundezucht 2000", dass Schärfe und Größe züchterisch leicht zu beeinflussen sind. Ich bin sicher, dass dagegen das "Weite Jagen" genetisch sehr komplex ist und wir Gefahr laufen, etwas sehr, sehr wertvolles zu riskieren.

Aufgrund meines Hilfeangebots auf meiner Homepage werde ich fast wöchentlich um Rat gebeten. Es gibt zurzeit folgende Schwerpunkte: Schussscheue, die Aggressivität einiger Hunde unserer Rasse gegenüber Menschen (!) und das immer wieder schlechte Stöbern.

Andere Probleme sind untergeordnet, bzw. die Führer werden damit, auch bedingt durch qualifizierte Lehrgänge und/oder den Tipps auf meiner Homepage ☺, gut fertig.

Ich war meistens mit guten Stöberern gesegnet, weiß aber, was es heißt, auf dem Drückjagdbock zu sitzen und den Hund nicht "los zu werden". Für mich sind das schlimme Qualen und ich warne insofern davor, die Schraube züchterisch auf "kurz" anziehen zu wollen.

So "wahnwitzig" es für dich und mich ist, den züchterischen Stellenwert der Hasenspur so hoch aufzuhängen, so "witzig" erscheint es, mit einer hingeworfenen "5" auf der Jugendprüfung den züchterischen Anforderungen einer Stöberhunderasse genügen zu wollen.

Meine Gesundheit erlaubt es mir noch, jagdlich gut unterwegs zu sein. Erbärmlich schlechte Bilder von Stöberhunden sehe ich kaum. Ist ja auch schwierig, müsste man ja seinem Standnachbar dafür auf dem Schoß sitzen ☺.

Ich kann aber zwangsläufig immer wieder begeistert sein, was von Hunden unterschiedlicher Rassen geleistet wird. Dabei sind Bracken aller Art, Terrier aller Couleur, Teckel, Hunde unserer Hunderasse und, ich mag es kaum niederschreiben, Münsterländer und (!) auch Vorstehhunde. Letztere sollte aber aufgrund ihrer Schnelligkeit verpönt bleiben.

Für mich gibt es zwei entscheidende Zuchtkriterien: Gesundheit und Einsatzfähigkeit. Im Moment jage ich immer noch erfolgreich mit meinem dreizehnjährigen Rüden "Donn vom Waldläufer", den ich wöchentlich ein bis zweimal einsetzen kann. Da du ja gefühlte 100 Jahre jünger bist als ich, wirst du erleben, wie eine solche phänomenale Einsatzfähigkeit immer mehr verloren gehen wird. Bei einer auf Prüfungen und zusätzlich auf Prüfungschampion ausgerichteten Zucht wird nichts anderes übrig bleiben, als andere Rassen einzukreuzen.

Mittendrin in Kreisen von Corona-, Klimawandel-, Holocaust- und Mondfahrleugnern sehe ich schwarz, dass deine Hoffnung, man möge sich der von mir angestoßenen Diskussion stellen, in Erfüllung geht.

Wir bräuchten eine *breite* Diskussion, ohne dass Menschen, die, wie auch immer, klein gemacht werden. Wie schnell das geht, zeigt eine Stellungnahme aus vergangenen Zeiten in unserer Zeitung über sogenannte „Chatroom – Kynologen“, in der Menschen niedergemacht wurden, die sich auf ihre eigene Art über Probleme unserer Zucht austauschten.

Bleibe unserer Rasse gewogen und steuere mit deinen guten Gedanken weiter jedweder Diskussion bei!

Herzliche Grüße, K-H.